

# Wertvolle Einblicke in die Harder Industriegeschichte

Die archäologischen Ausgrabungen im Vorfeld des Neubaus des Trinkwasserpumpwerks 4 bei der Mittelweiherburg lieferten wertvolle Erkenntnisse über die Harder Industriegeschichte des 19. Jahrhunderts.

Im März 2016 erfolgte der Spatenstich für das neue Trinkwasserpumpwerk 4 bei der Mittelweiherburg. Im Vorfeld der Bauarbeiten wurden aufgrund der geschichtlichen Gegebenheiten an diesem Standort archäologische Ausgrabungen durchgeführt. Hierfür wurden vorab Sondierschlitze gegraben, die den Verdacht von archäologischen Funden bestätigten. Die Detailausgrabungen wurden daraufhin von der Firma Ardis aus Tirol über das komplette Baufeld weiter verfolgt. Die Arbeiten dauerten etwa drei Monate und wurden Anfang Dezember 2015 abgeschlossen. Begleitet wurde das Grabungsprojekt vom Bundesdenkmalamt.

## Keimzelle der Textilindustrie

An diesem Standort wurde um 1570 die frühneuzeitliche Wasserburg errichtet, die einst von einem Weiher umgeben war und im Quellgebiet des Harder Dorfbaches liegt. Der Anstich war seit dem ausgehenden 18. Jahrhundert die Keimzelle der Vorarlberger Textilindustrie und zugleich integrativer Bestandteil der Fabrikanlagen, die sich um die Burg herum gruppierten. Im ausgeräumten Turm der Burg wurden Stoffbahnen getrocknet. Von den ehemaligen Gebäuden steht nur mehr das Herrenhaus und Reste der Blaudruckerei als Teil eines modernen Gebäudes.

Die Funde und alten Fabriksmauern wurden kartographiert und aufgezeichnet, sodass spätere Recherchen möglich sind. Im Detail wurden neben alten Gehölzen, welche zur Stärkung der Fundamente dienten, auch massive Grundmauern entdeckt. An den gefundenen Gehölzen wurde eine dendrochronologische Datierung durchgeführt. Dafür werden die einzelnen Jahresringe der Gehölze analysiert und dadurch ihr Alter bestimmt. Die Ältesten waren bis zu 625 Jahre alt. Darüber hinaus konnte festgestellt werden, dass überwiegend Tannen für die Verbauungen eingesetzt



Foto: Fa. Ardis Archaeology

## Luftaufnahme der Ausgrabungsstätte

wurden. Weiters wurden die Feuerstätten der alten Fabrik freigelegt, sodass eine einigermaßen sinnvolle Einteilung der Fabrik rekonstruiert werden konnte.

Etliche Gefäßgläser, insbesondere Flaschenfragmente und noch häufiger technisches Glas, konnten geborgen werden. Die metallischen Funde mussten strikt ausgewählt werden, einerseits wegen der Menge, aber auch wegen der gewichtsmäßigen Masse. Darunter waren Metallrohre, Nägel, Bleche, die Schaufel eines Löffels usw.

## Nur wenige datierbare Funde

Leider wurden nur sehr wenige wirklich datierbare Funde gemacht. Herauszuheben sind in diesem Zusammenhang die Münzen - vermutlich eine bayrische Kupfermünze und zwei Zinkmünzen aus der Zeit der Nazi-Diktatur. Ebenfalls ausgegraben wurde eine Flasche aus Steinzeug, die auf Grund der Inschrift und des Löwenstempels auf 1815 bis 1866 datiert werden kann, sowie

einige Jugendstilgläser. Interessant sind auch die gefundenen Farbpigmente und eine Stoffprobe, die auf die Textilproduktion an diesem Standort hinweisen.

Nach den archäologischen Ausgrabungen wurden die alten Mauern wieder mit Erdschutt zugedeckt, um das neue Trinkwasserpumpwerk 4 realisieren zu können.

Quellennachweis: Grabungsbericht der Firma ARDIS, Innsbruck.

**Nicole Ohneberg,  
Mario Kalb**

**Öffnungszeiten Gemeindearchiv**  
jeden di von 8.30 bis 11.30 Uhr oder  
nach Vereinbarung

Nicole Ohneberg  
T 697-629, [gemeindearchiv@hard.at](mailto:gemeindearchiv@hard.at)

**Digitales Fotoarchiv:**  
[www.hard.at/de/gemeindearchiv](http://www.hard.at/de/gemeindearchiv)